

Inhalt

Vorwort	7
Mark H. GELBER Begrüßungsworte	15
Cathy S. GELBIN Zwischen Partikularismus und Universalismus: Jüdische Existenz und Kosmopolitismus in den Prosaschriften Stefan Zweigs	17
Clemens PECK „Als Wegzeiger hin gestellt“. Stefan Zweig liest Arthur Schnitzlers <i>Der Weg ins Freie</i>	29
Jasmin SOHNEMANN „Ein Wort von Ihnen, dessen Haltung so eindeutig bestimmt ist...“ Der Internationalist Stefan Zweig und der Zionist Arnold Zweig	47
Evelyn ADUNKA Marek Scherlag und einige weitere unerforschte jüdische Beziehungen Stefan Zweigs	69
Karl MÜLLER „Überreligiöse Gläubigkeit“ und übernationales Selbstverständnis. Zu Stefan Zweigs jüdischer Identität und Begriff vom Judentum	77
Eva PLANK „Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen“ (Jes 50,6). Die biblische Prophetengestalt und ihre Rezeption in der dramatischen Dichtung <i>Jeremias</i> von Stefan Zweig	101
Christina-Maria HOCHREITER und Armin EIDHERR Stefan Zweig und die jiddische Literatur	121
Karin NEUBURGER Zur „Würde der eigenen Person“: Gershon Shofman liest Stefan Zweig	133
Jacques LE RIDER Europäertum und Judentum im Kontext der Freundschaft von Romain Rolland und Stefan Zweig	155

Konstanze FLIEDL	
Jüdisches Schach. Zweigs Novelle im Kontext völkischer Propaganda	175
Marlen ECKL	
„Die Entscheidung, ob der Schriftsteller sein Judentum zum Ausdruck brachte oder nicht, müssen wir dem obersten Richter überlassen“ – Stefan Zweig und die jüdische Gemeinschaft Brasiliens	189
Mark H. GELBER	
Stefan Zweig und das Judentum während seines ‚vierten Lebens‘	221
Eva PLANK	
Stefan Zweigs jüdischer Vorname. Zur Bedeutung und Tradition der Namensgebung im Judentum	237
Biographien	260